

GEMEINSAM im **EINSATZ** für OBERÖSTERREICH



Oö. LANDES
FEUERWEHR
VERBAND



LEISTUNGSBILANZ 2024





16.196

BRANDEINSÄTZE



46.921

TECHNISCHE EINSÄTZE



3.135

GERETTETE PERSONEN



2.218

GERETTETE TIERE

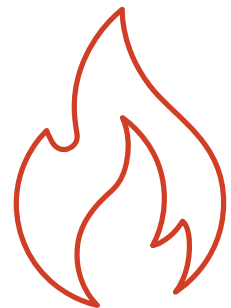


15.187

**ALARMIERUNGEN DER
LANDESWARNZENTRALE**

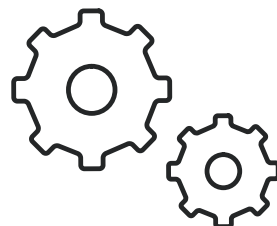
63.117

GESAMTEINSÄTZE



7,73 Mio.

EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN



SICHERHEIT DURCH EINSATZ RUND UM DIE UHR.
EINE GEWALTIGE LEISTUNG DIE VON DEN FEUERWEHREN
FÜR OBERÖSTERREICH IN DEN DIENST GESTELLT WIRD!

www.oelfv.at

906

FEUERWEHREN

873 Freiwillige Feuerwehren

32 Betriebsfeuerwehren

1 Berufsfeuerwehr

TECHNISCHER EINSATZ

Rund drei Viertel der Einsätze führen die Feuerwehren zu allen möglichen und unmöglichen Schadens- bzw. Hilfslagen, die nichts mit Feuer zu tun haben. Das betrifft Einsätze mit eingeklemmten Personen bei Verkehrsunfällen und Unwettereinsätze bis hin zum entflohenen Wellensittich.



Bild: Hubert Wilflingseder

BRANDEINSATZ

Brandbekämpfung ist eine harte und fordernde Aufgabe. Ob Wohnhaus, Straße oder Industriebetrieb - sie machen zahlenmäßig zwar nur ein knappes Fünftel aller Einsätze aus, sind aber verantwortlich für ein Drittel der eingesetzten Einsatzkräfte und zwei Drittel der Personalstunden. Sie sind enorm aufwändig und personalintensiv, sind gefährlich und stellen höchste Anforderungen an die Einsatzkräfte.



Bild: Hubert Wilflingseder

KATASTROPHENSCHUTZ

Auch dieses Jahr haben uns die Naturgewalten das gesamte Jahr über vor enorme Herausforderungen gestellt und zu landes- und bundesweiten Katastropheneinsätzen geführt. Für die Abwicklung kommen zusätzlich zu den regionalen Kräften überregionale Einheiten zum Einsatz. Binnen kürzester Zeit können so mehrere tausend Feuerwehrkräfte im Land mobilisiert werden.



Bild: Hermann Kollinger

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN: FEUERWEHREINSÄTZE 2024 IM FOKUS

2024

EINSATZÜBERSICHT NACH BEZIRKEN

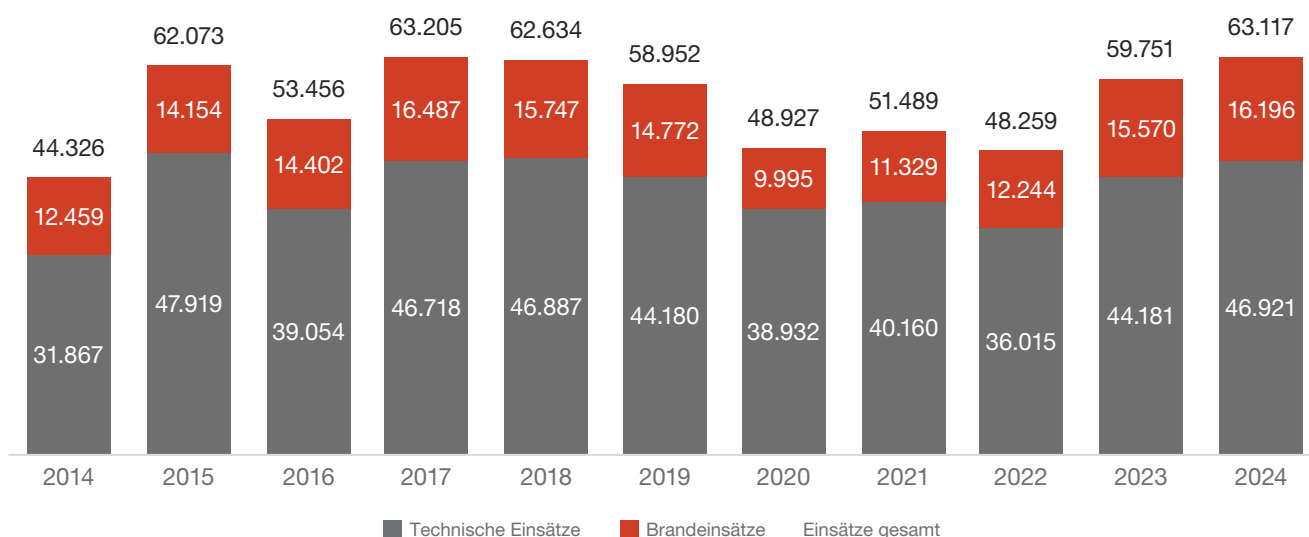
EINSATZENTWICKLUNG FEUERWEHREN 2024 - OBERÖSTERREICH GESAMT

Je nach Bezirk und den jeweiligen Anforderungen waren die Einsätze unterschiedlich gewichtet. In Summe gab es **63.117 Gesamteinsätze** im Jahr 2024.



EINSATZENTWICKLUNG OBERÖSTERREICH GESAMT

2014-2024: EINSÄTZE GEGENÜBER 2023 UM CA. 3.400 GESTIEGEN



KNAPP 75% ALLER FEUERWEHREINSÄTZE WURDEN IM TECHNISCHEN BEREICH GELEISTET. DER REST ENTFIEL AUF BRANDEINSÄTZE, BRANDMELDEALARME UND BRANDSICHERHEITSWACHEN.

www.oelfv.at



Brandeinsätze	
Eingesetzte Feuerwehrkräfte	119.611*
Personalstunden gesamt	227.032
Brandeinsätze nach Kategorie (Auszug):	
Brandanlässe	13.625
Brandsicherheitswachen	2.571
Brandmelder inkl. Fehl- & Täuschungsalarme	6.989
Brandeinsätze nach Örtlichkeit (Auszug):	
Brand in öffentlichen Gebäuden	2.935
Brand in Wohngebäuden	1.409
Brand Büro / Gewerbe / Industrie	5.283
Brand landwirtschaftliches Objekt	580
Brand Wald / Feld / Wiese	364



Technische Einsätze	
Eingesetzte Feuerwehrkräfte	238.483*
Personalstunden gesamt	459.234
Technische Hilfeleistung nach Einsatzgrund (Auszug):	
Sturmereignisse	5.453
Überflutungen/Auspumparbeiten	4.410
Schadstoffaustritt	3.792
Verkehrsunfall	3.213

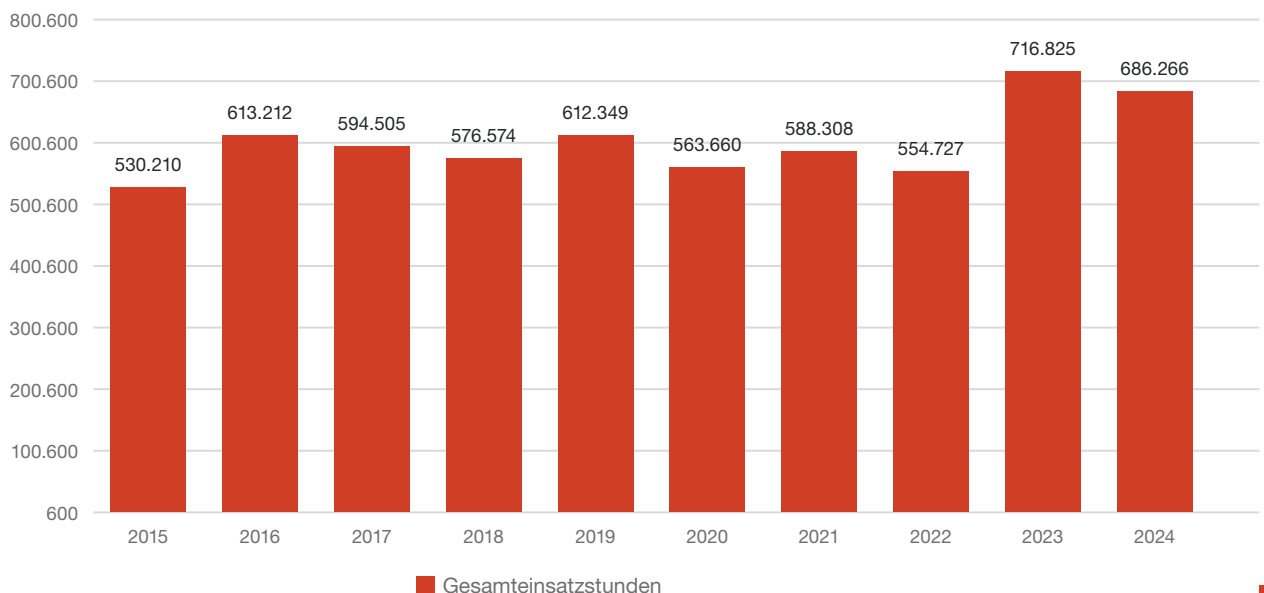


Personen- & Tierrettungen bei Brand- und Technischen Einsätzen	
Befreien von Menschen in Notlagen	3.135
Retten von Tieren aus Notlagen	2.218

*Die eingesetzten Feuerwehrkräfte werden je Einsatz aufsummiert.

GESAMTEINSATZSTUNDEN-ENTWICKLUNG

2015-2024: OBWOHL MEHR EINSÄTZE ABGEWICKELT WURDEN IST DIE ZAHL DER EINSATZSTUNDEN 2024 RÜCKLÄUFIG. DER GESAMTSTUNDENAUFWAND IST HINGEGEN GESTIEGEN.

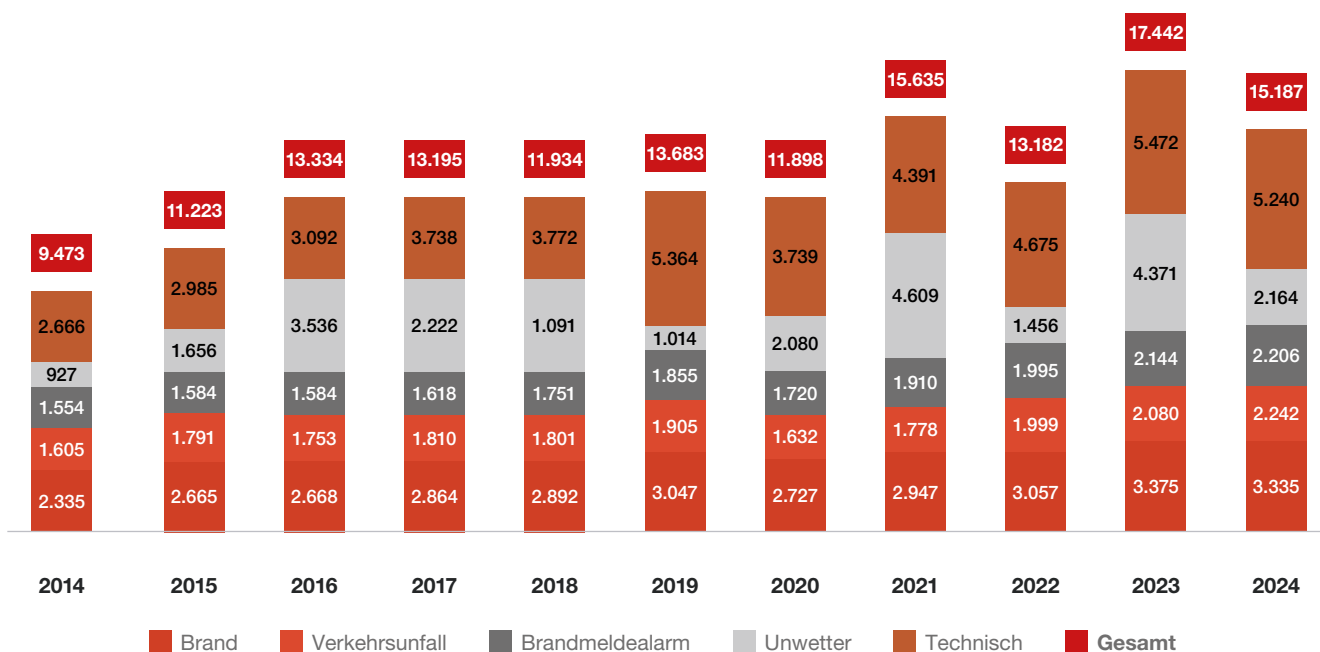


ZAHLEN, DATEN & FAKTEN: FEUERWEHREINSÄTZE 2024 IM FOKUS

2024

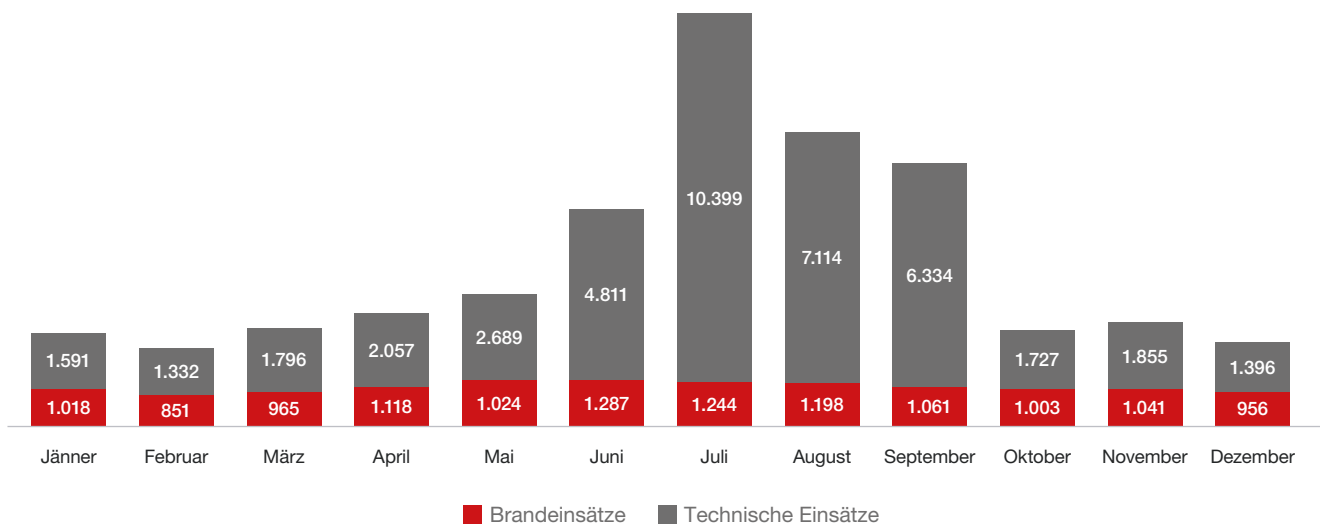
ALARMIERUNGEN LANDESWARNZENTRALE

2014 - 2024



MONATSVERTeilUNG FEUERWEHREINSÄTZE 2024

FEUERWEHREN OBERÖSTERREICH GESAMT

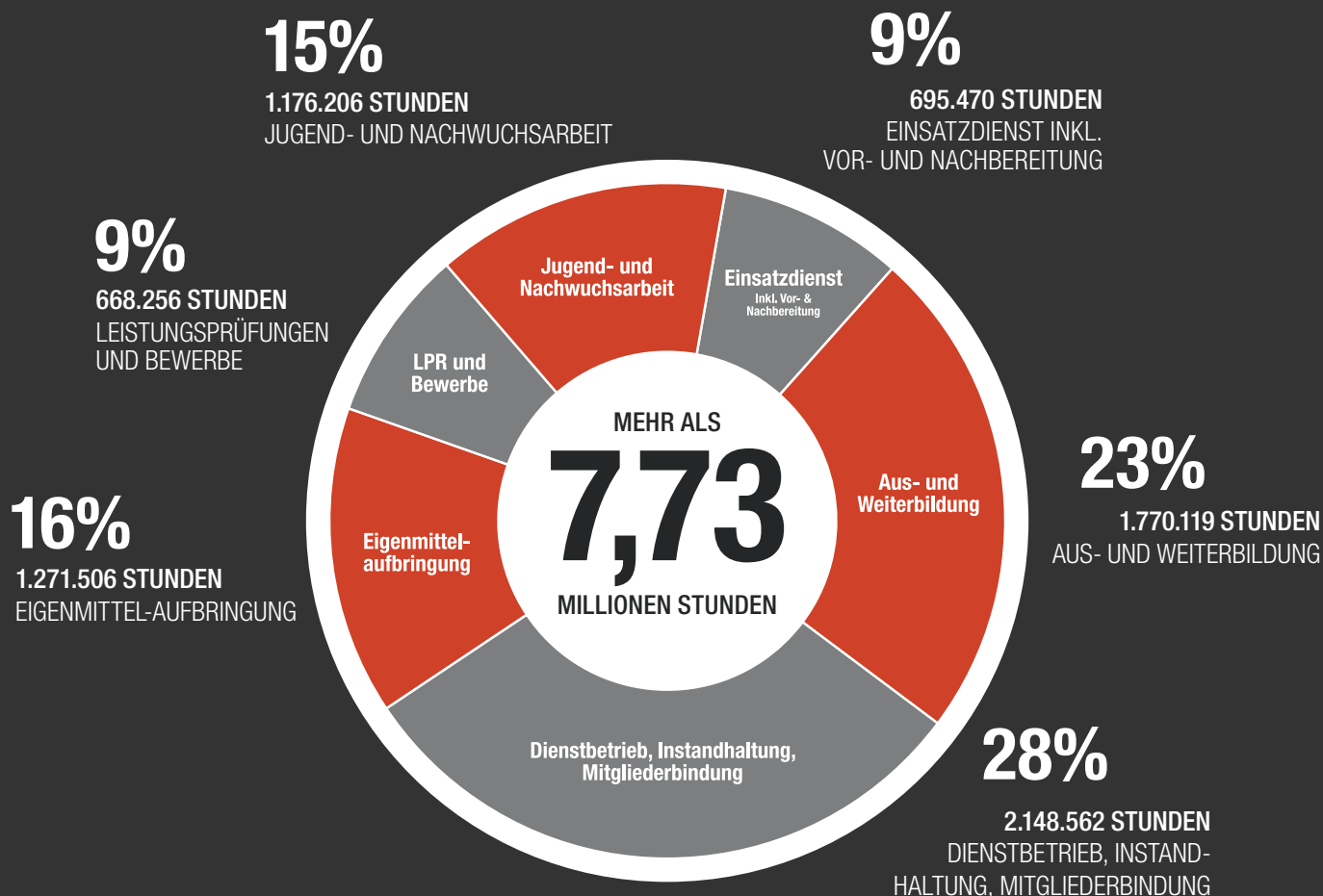


NUR KNAPP 10% DER AUFGEWENDETEN STUNDEN FLIESSEN IN DEN EINSATZDIENST. DER GROSSTEIL WIRD IN SCHLAGKRAFTERHALTUNG, AUS- UND WEITERBILDUNG, JUGENDARBEIT UND EIGENMITTEL-AUFBRINGUNG GESTECKT.

www.oelfv.at

STUNDENAUFWÄNDE

FEUERWEHREN 2024 - OBERÖSTERREICH GESAMT



Fast kein Tag vergeht, an dem nicht Verletzte zu retten, eine Unfallstelle zu räumen, ein Brand zu löschen oder Umweltschäden zu beheben sind, um nur einige Einsatzfälle aufzuzeigen. Diese Einsätze sind aber nur die sichtbare Spitze des oft zitierten Eisberges. In normalen Jahren ist davon weniger als ein Zehntel unmittelbar sichtbar. Durch die schweren Unwetter und überregionalen Katastropheneinsätze ist allerdings auch dieses Jahr wieder eine Steigerung der Einsätze zu spüren gewesen.

Die Leistungen der Feuerwehren gehen aber weit über die reine Schadensabwehr und -bekämpfung sowie Hilfeleistung im Unglücksfall hinaus. Das flächendeckende Feuerwehrwesen ist eine tragende Säule unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und ist

wie keine andere Organisation getragen von einem ganz besonderen Geist der Hilfsbereitschaft und des Zusammenhalts. Einstellungen, die sich in allen Lebensbereichen widerspiegeln, ob im Privaten oder am Arbeitsplatz. Schutz und Sicherheit brauchen ein großes Herz und viel Zeit: In Summe sind das mehr als 7,73 Millionen überwiegend ehrenamtliche Stunden alleine im Jahr 2024 in Oberösterreich.

Obwohl 2024, im Vergleich zu 2023, ca. 3.400 Einsätze mehr abzuarbeiten waren, waren die Einsatzstunden leicht rückläufig. Der Gesamt-Stundenaufwand der Feuerwehren stieg allerdings um ca. 230.000 Stunden zum Vorjahr. Die Steigerungen betreffen vor allem den Dienstbetrieb und Instandhaltung, die Jugend- und Nachwuchsarbeit sowie die Eigenmittel-Aufbringung.

MITGLIEDER - DAS STARKE RÜCKGRAT DER FEUERWEHR

2024

MITGLIEDERSTATISTIK 2024

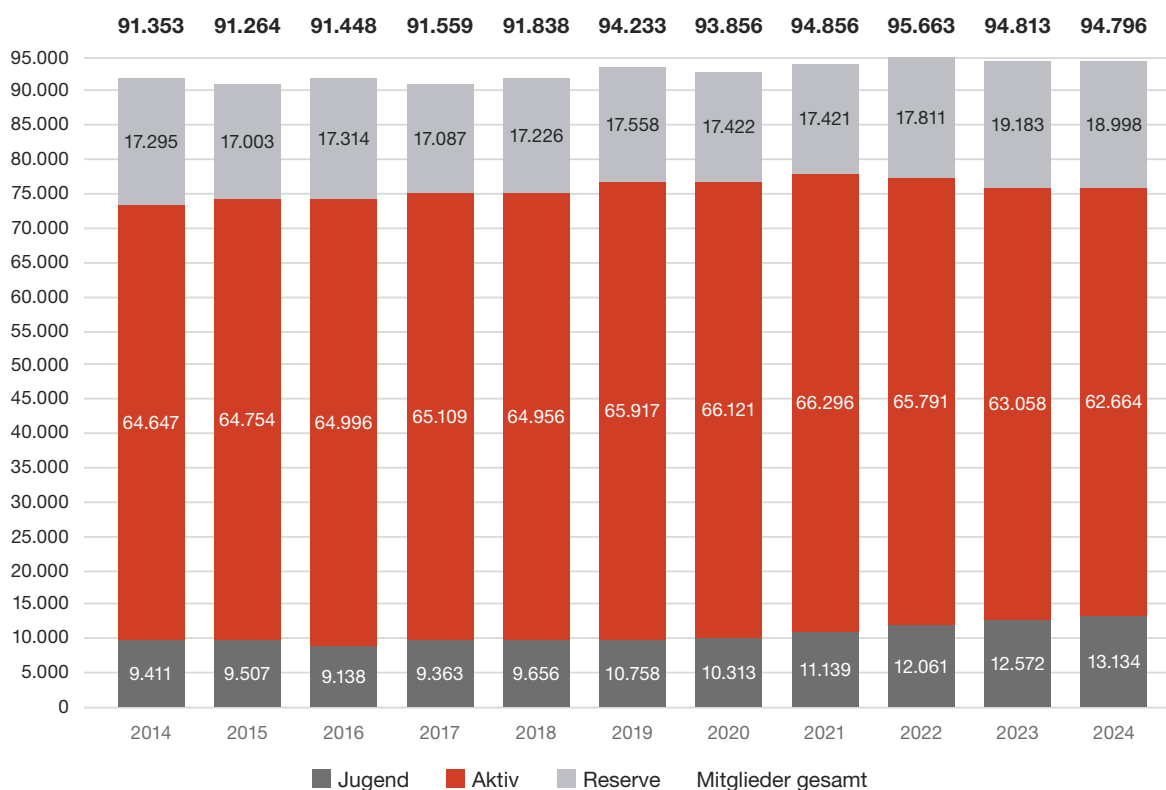
Insgesamt stehen 94.796 Mitglieder für das gesamte Feuerwehrwesen in Oberösterreich im Einsatz. Die Entwicklung gestaltet sich in den letzten Jahren stabil.

FEUERWEHRMITGLIEDER GESAMT	94.796	(DAVON 10.293 MÄDCHEN & FRAUEN)
+ AKTIVE	62.664	
+ JUGEND	13.134	
+ RESERVE	18.998	

Besonders erfreulich zeigt sich bei der Mitgliederentwicklung der Anteil an Mädchen und Frauen. Waren es im Jahr 2013 noch 4.732 weibliche Mitglieder, so konnte der Anteil in den letzten 12 Jahren mit 10.293 mehr als verdoppelt werden.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

2014-2024

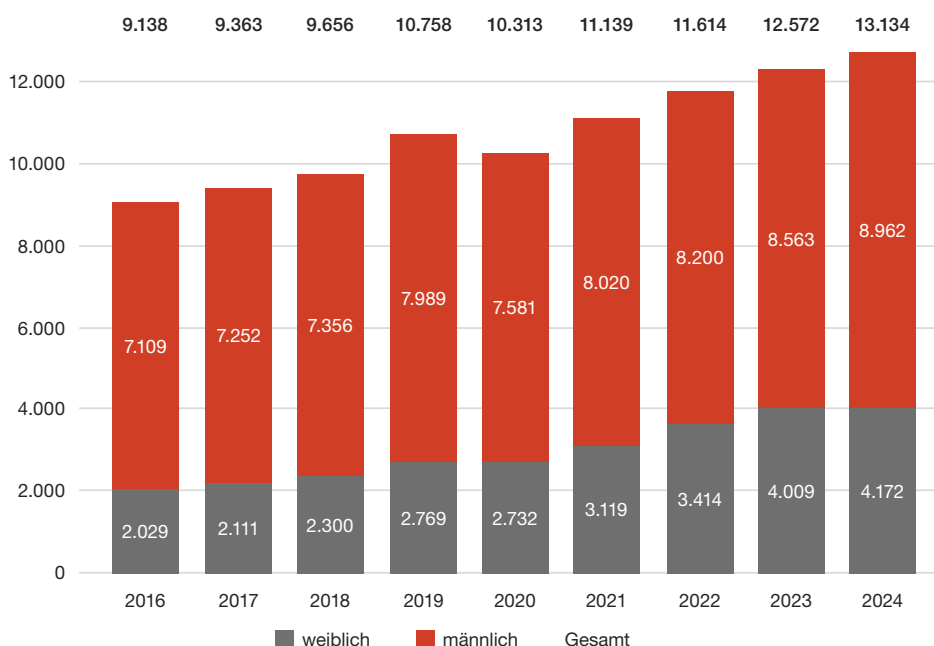


MEHR ALS 94.000 FREIWILLIGE STELLEN SICH IN DEN OÖ. FEUERWEHREN IHREN FORDERNDEN AUFGABEN. MIT DABEI SIND MEHR ALS 13.000 MITGLIEDER DER FEUERWEHRJUGEND

www.oelfv.at

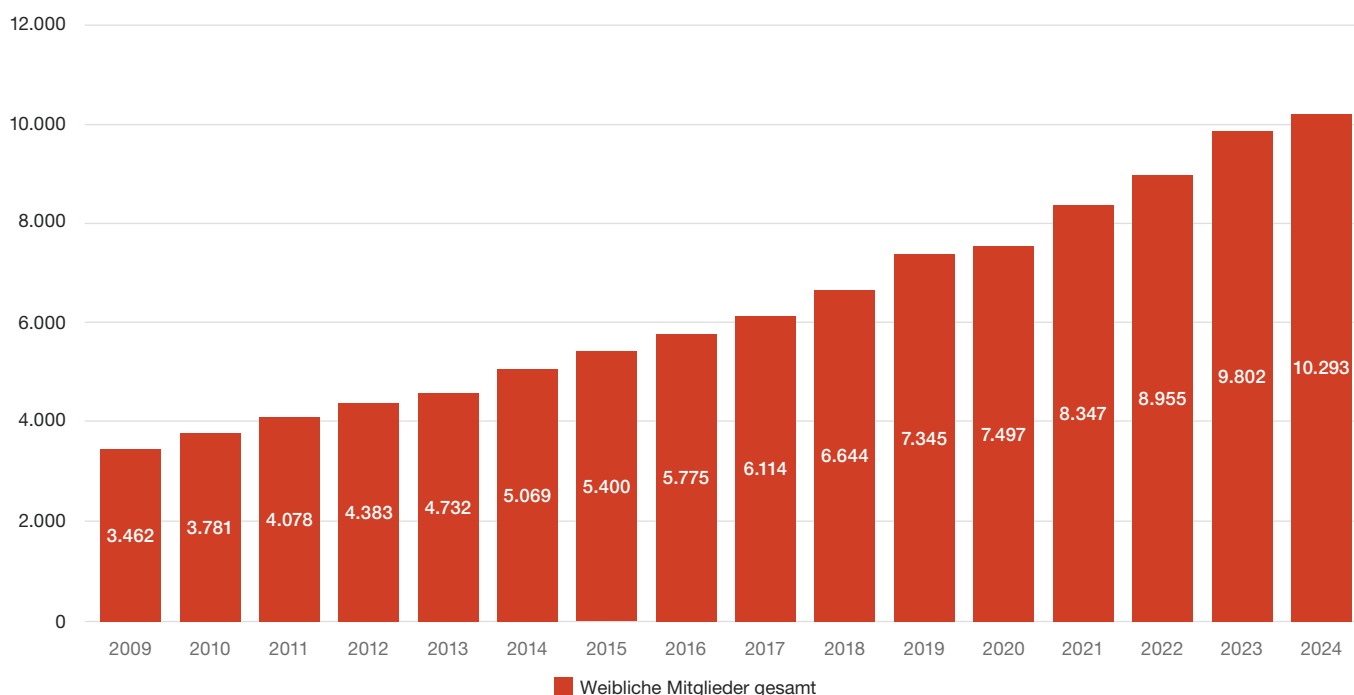
JUGENDMITGLIEDER ENTWICKLUNG

2016-2024: TENDENZ STEIGEND: MEHR ALS 13.000 JUGENDMITGLIEDER



FRAUENANTEIL FEUERWEHREN OBERÖSTERREICH

TENDENZ STEIGEND: SEIT 2009 VERDREIFACHT UND ERSTMALS ÜBER 10.000 FEUERWEHRFRAUEN





WAHL DES LANDES-FEUERWEHRKOMMANDANTEN UND SEINES STELLVERTRETERS

Die Wahl zum Landes-Feuerwehrkommandanten sowie seines Stellvertreters markierte einen zentralen Punkt im Jahr 2024. Die beiden Spitzenpositionen wurden durch eine klare Wahlentscheidung besetzt, wodurch Kontinuität und Weiterentwicklung im Oö. Landes-Feuerwehrverband sichergestellt wurden. Der wiedergewählte Landes-Feuerwehrkommandant FPräs Robert Mayer betonte, gemeinsam mit dem ebenfalls wiedergewählten LBDSTV Michael Hutterer, die Bedeutung der Modernisierung und Digitalisierung im Feuerwehrwesen, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Gleichzeitig wird der Fokus auf Freiwilligenarbeit und der Nachwuchsförderung gelegt.

Wahl der Vertreter in der Landes-Feuerwehrleitung

2024 brachte neue Gesichter in der Vertretung der Bezirks-Feuerwehrkommandanten sowie der Betriebsfeuerwehren in der Landes-Feuerwehrleitung.

Vertreter in der Landes-Feuerwehrleitung

- Innviertel: LFR Johannes Veroner
- Hausruckviertel: LFR Johann Gasperlmaier
- Traunviertel: LFR Wolfgang Mayr
- Mühlviertel: LFR Thomas Wurmtödter
- Betriebsfeuerwehren: LFR Ing. Günter Schönecker

Wahl der Bezirks- und Abschnitts-Feuerwehrkommandanten

Im Jahr 2024 fanden auch die Wahlen der Bezirks- und Abschnitts-Feuerwehrkommandanten statt. Dabei wurden bewährte Kommandanten wiedergewählt und auch neue Funktionäre in die Positionen der Bezirks- und Abschnitts-Feuerwehrkommandanten gewählt. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement stellen sie die Weichen für die Zukunft des Feuerwehrwesens in ihren Bezirken.



LEISTUNGSBILANZ 2019-2024

QR-Code scannen für Download



www.oelfv.at



Foto: Hermann Kollinger



Bild: Hermann Kollinger



Foto: Philipp Fürst



Foto: Hermann Kollinger

Bestellung der Hilfsorgane

Am 17.09.2024 fand im Landes-Feuerwehrkommando OÖ die feierliche Dekretübergabe statt, bei der 22 Kamerad:innen als Hilfsorgane des Landes-Feuerwehrkommandos neu- bzw. wiederbestellt wurden. Die Bestellung hat jeweils nach der Wahl des Landes-Feuerwehrkommandanten und seines Stellvertreters zu erfolgen.

Zu den Hilfsorganen zählen etwa der Landes-Feuerwehrarzt, der Landes-Feuerwehrkurat, die Landesbewerbsleiter mit den Stellvertreter:innen sowie die Landes-Fachspezialist:innen. Sie unterstützen im Landes-Feuerwehrkommando bei fachlichen Beratungen.

OÖ. LANDES-KATASTROPHENSCHUTZ - BESCHAFFUNGSKONZEPT UND UMSETZUNG

2024

Auch 2024 wurde aktiv an der Weiterentwicklung des oberösterreichischen Stützpunktwesens weitergearbeitet. Gemäß Beauftragung ist das Oö. Landes-Feuerwehrkommando in der Funktion als Zentrale des Katastrophenschutzes der Oö. Landesregierung und hierbei im speziellen die Abteilung Landes-Katastrophenschutz damit betraut, Geräte und Fahrzeuge, welche für Sonderdienste und zur Bewältigung von Katastropheneinsätzen benötigt werden, zu Feuerwehren in den Bezirken zu verlagern.

So wurden auch 2024 in vielen Bereichen einerseits neue Geräte für bereits bestehende Stützpunktaufgaben, aber auch Geräte und Einsatzmittel für neu geschaffene Stützpunkte beschafft und den Stützpunktfeuerwehren übergeben. **Mit Stand Dezember 2024 werden von 234 Feuerwehren in Oberösterreich rund 470 Stützpunktaufgaben betreut.**

AUSBAU DER WECHSELLADERFLOTTE UND ERWEITERUNG DER LOGISTIKKOMPONENTEN

Der Ausbau des Logistiknetzes bei den oberösterreichischen Feuerwehren schreitet voran. Mit der Übergabe von weiteren drei Wechselladefahrzeugen mit mittelschwerem Kran, kurz WLF-K1 KS, mit zugehörigen Abrollbehälter LOGISTIK zum Transport von Ausrüstungsgegenständen, Sach- und Hilfsgütern udgl. sind nun 11 Stk. dieser Wechselladefahrzeuge mit Kran im Einsatz und die Beschaffung dieses Fahrzeugtyps ist somit abgeschlossen. Es erfolgt nun die Beschaffung von Wechselladefahrzeugen mit schwerem Kran, kurz WLF-K2 KS mit zugehörigen Abrollbehältern LOGISTIK, quasi „der große Bruder“ zum WLF-K1 KS.



Foto: Hubert Wilflingseder

Nachdem für den Stützpunkt Enns der Prototyp bereits im Jahr 2020 beschafft wurde, erfolgt nun der weitere Beschaffungsvorgang. Die Fahrzeuge dienen einerseits als Ersatz für die in die Jahre gekommenen LIEBHERR Mobilkräne und andererseits

tragen sie zur Erhöhung der Dichte an Kränen und der Logistikkomponenten in Oberösterreich bei, um die wachsende Anzahl an Einsätzen nach Stürmen, Hochwasser und Unfällen auf Straßen auch künftig bewältigen zu können. Derzeit sind vier dieser Fahrzeuge bestellt und die ersten Auslieferungen erfolgen 2025.

ABROLLBEHÄLTER AB-MULDE

Mit der Übergabe der letzten drei Abrollbehälter AB-MULDE zu Stützpunkten mit Wechselladefahrzeugen wurde die Beschaffung dieser speziellen wasserdichten Mulden mit Löscheinrichtung, welche einerseits als mobile Löschwasserbehälter, andererseits als Quarantänebecken für Fahrzeuge mit E-Antrieb verwendet werden können, vorerst abgeschlossen. Das zugehörige im LFK entwickelte und gebaute Überwachungssystem, welches zur Kontrolle von in Quarantäne befindlichen E-Fahrzeugen verwendet wird, wurde an fünf dieser Stützpunkte übergeben.



Foto: Hubert Wilflingseder

ABROLLBEHÄLTER AB-LOGISTIK

Neben den oben genannten WLF-Stützpunkten wurde 2024 ein weiterer AB-LOGISTIK für den Stützpunkt Wels beschafft.

ROLLCONTAINER ÖLFahrzeug

Seit 2019 läuft die Umrüstung und Ersatzbeschaffung für die Ölfahrzeug-Stützpunkte. So wurden 2024 weitere vier Bezirke durch die Beschaffung und Ausstattung von Rollcontainern RC-OEF auf technisch aktuellen Stand gebracht. Zusätzlich erhielten die Stützpunkte Bad Leonfelden, Grieskirchen, Großbraming und Seewalchen jeweils einen Rollcontainer mit Gefahrgutsauger samt Zubehör.

LAST KATASTROPHENSCHUTZ (KS) MIT ROLLCONTAINER ÖLFahrzeug

Für Öl-Einsatzfahrzeugstützpunkte ohne Wechselladefahrzeuge werden LKWs mit gleichem Ladevolumen wie es die AB-LOGISTIK bie-

INVESTITIONEN SICHERN NACHHALTIG DIE SCHLAGKRAFT DER FEUERWEHREN IN OBERÖSTERREICH, SCHAFFEN FORTSCHRITT UND TRAGEN DAMIT WESENTLICH ZUM HOHEN SICHERHEITSSTANDARD IN UNSEREM LAND BEI.

www.oelfv.at

ten, verlagert. Je ein Fahrzeug dieser Kategorie mit den zugehörigen Rollcontainern RC OEF für Öleinsätze konnte 2024 nach Eferding und Mondsee verlagert werden. Weiter Fahrzeuge dieses Typs sind in der Beschaffung.

TUNNELFAHRZEUGE UND ATEMSCHUTZGERÄTE AUF ROLLCONTAINER LANGZEITPRESSLUFTATMER (RC-LPA)

Um alle Anforderungen zu erfüllen, die bei Einsätzen in Tunnelanlagen an die Einsatzkräfte gestellt werden, bedarf es neben einer entsprechenden Ausbildung auch einem ständigen Ausbau und laufender Beschaffungen von Einsatzgeräten und -fahrzeugen für diese besonders herausfordernde Aufgabe. 2024 wurde die Beschaffung weiterer Rüstlöschfahrzeuge (RLF) Tunnel für die Stützpunkte Hinterstoder, Vorderstoder und Hallstatt eingeleitet.

Diese Fahrzeuge sind speziell für den Einsatz in Tunnelanlagen konzipiert. Zum Haltern und Transportieren von Tunnellöschgeräten und Zubehör wurden für die Stützpunkte Gaflenz, Redlham, Summerau und die Berufsfeuerwehr Linz je ein Rollcontainer RC-LPA Tunnel beschafft.

ERNEUERUNG DER FLOTTE AN WASSERDIENSTFAHRZEUGEN

Als Ersatz für in die Jahre gekommenen Boote konnten im Jahr 2024 wieder ein Rettungsboot (RB) WHALY mit Trailer an die Feuerwehr St. Peter am Hart, sowie drei Arbeitsboote (A-BOOT) mit Trailern an die Feuerwehren Baumgartenberg, Mining und Kleinreifling übergeben werden. Die Feuerwehr Pucking-Hasenufer erhielt ein Feuerwehr-Rettungsboot (FRB) und ist neu in den Kreis der Stützpunkte für Wasserfahrzeuge aufgenommen worden. In Summe sind aktuell 121 Feuerwehrboote entlang von Flüssen und Seen stationiert.

TAUCHSTÜTZPUNKTE

Für die rund 165 Feuerwehrtaucher wurden dringend notwendige Ausrüstungsgegenstände wie Tauchanzüge, Tauchflaschen, Tauchlampen, Tarier- und Rettungswesten, Sauerstoffkoffer aber auch Hebelballone und Tauchcomputer angeschafft und an 22 Tauchgruppen übergeben. Als Ersatzbeschaffung für ein über 15 Jahre altes System zur Suche und Bergung von vermissten Personen und Gegenständen in Gewässern, wurde eine Side Scan Sonar-Einheit und ein Unterwasser-Roboter ROV beschafft. Nach einer entsprechenden Schulung und Unterweisung werden diese Systeme zum Tauchstützpunkt 4 verlagert.

HÖHENRETTER

Die 17 Höhenretterstützpunkte in Oberösterreich konnte neben den notwendigen Ersatzmaterialien, wie persönliche Schutzausrüstung, Seile und dergleichen, welche die sogenannte Ablegereife erreicht haben, auch zusätzliche Gerätschaften übergeben werden.

So konnte an den Höhenretterstützpunkt St. Aegidi eine akkubetriebene Personenrettungswinde übergeben werden. Winden dieser Art sind eine erhebliche Arbeitserleichterung bei Einsätzen und Übungen. Es konnten seit Beschaffungsbeginn bereits mehrere Personen- und damit Lebensrettungen durchgeführt werden.

DROHNENSTÜTZPUNKTE

Für bestehende 6 Drohnenstützpunkte mit Drohnen der Bauart M30T wurden als Zubehör Suchscheinwerfer beschafft, die die Arbeiten bei Nacht und schlechter Sicht unterstützen. Bei Suchaktionen konnten mehrmals abgängige Personen mittels Drohne lokalisiert und gerettet werden.

STÜTZPUNKTE WALDBRANDBEKÄMPFUNG

In Zusammenarbeit mit der Bergrettung Oberösterreich wurde ein Sicherungsset entwickelt, das es den Mitglieder der Bergrettung ermöglicht, Einsatzkräfte der Feuerwehr bei der Waldbrandbekämpfung im steilen Gelände entsprechend zu sichern. Je 3 Stück dieser Sets konnten an die Waldbrandbekämpfungs-Stützpunkte übergeben werden.



Foto: Philipp Fürst

DRILL-X: INNOVATIVE LÖSCHTECHNIK FÜR OBERÖSTERREICHS FEUERWEHREN

In intensiver zweijähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit in Zusammenarbeit mit fünf Projektfeuerwehren wurde das Bohrlöschgerät DRILL-X erfolgreich erprobt. Dieses Gerät ermöglicht es, durch verschiedene Baumaterialien zu bohren und Löschwasser direkt an den Brandherd zu bringen, ohne einen Innenangriff durchführen zu müssen. Dies erhöht die Sicherheit der Einsatzkräfte erheblich.

FLÄCHENDECKENDE EINFÜHRUNG UND AUSBILDUNG

Seit Mai 2024 wird DRILL-X flächendeckend in Oberösterreich eingeführt. 52 Feuerwehren mit Hubrettungsfahrzeugen sowie die Oö. Landes-Feuerweherschule werden bis Mitte 2025 mit diesem System ausgestattet.

ERFOLGREICHER ERSTEINSATZ

Bereits im November 2024 zeigte sich der Nutzen von DRILL-X: Bei einem Brand in einem mehrstöckigen Wohnhaus in Mattighofen konnte die Feuerwehr Aspach mit dem neuen Bohrlöschgerät die Brandausbreitung effektiv verhindern. Dieser Einsatz unterstreicht die Bedeutung der Investition in moderne Löschtechnologien für die Sicherheit von Land und Leuten.



ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Mit der flächendeckenden Einführung von DRILL-X modernisiert der Oö. Landes-Feuerwehrverband die Einsatztaktik der Feuerwehren. Bis Mitte 2025 sollen alle vorgesehenen Feuerwehren mit dem Bohrlöschgerät ausgestattet und geschult sein, um flächendeckend von dieser Innovation zu profitieren.

Die Implementierung von DRILL-X stellt einen bedeutenden Fortschritt in der Brandbekämpfung dar und stärkt die Sicherheit der Bevölkerung in Oberösterreich.



Gemeinsames Projekt: KI-Trainingsdaten für innovative JKU-Drohntechnologie

In einer zukunftsweisenden Kooperation zwischen dem Oö. Landes-Feuerwehrverband und der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) wurden KI-Trainingsdaten für die Drohntechnologie des Instituts für Computergrafik erstellt. Ziel ist es, Waldbrände frühzeitig zu erkennen und größere Schäden zu vermeiden.

Die innovative Technologie, basierend auf Airborne Optical Sectioning (AOS), ermöglicht das Sichtbarmachen von Brandherden unter dichtem Blätterdach durch das Wegrechnen von Verdeckungen in Echtzeit. Zusätzlich erweitert der Einsatz künstlicher Intelligenz das System um die Fähigkeit, auch bewegte Objekte präzise zu erkennen.

Für die Entwicklung der Trainingsdaten nutzte man Aufnahmen vergangener Waldbrände und es wurden künstliche Bodenfeuer zur Analyse gelegt. Zukünftige Einsätze werden ebenfalls genutzt, um die KI weiter zu optimieren. Der erste Testlauf mit Unterstützung der FF Freistadt und einem Team der JKU bestätigte das Potenzial dieser Technologie. Nach erfolgreichem Projektabschluss könnte das System auf den Drohnen des Oö. LFV eingesetzt und möglicherweise österreichweit implementiert werden – ein Meilenstein für die Waldbrandprävention und moderne Einsatzunterstützung.

FIREWISE

PROJEKTÜBERSICHT

Das Projekt FireWISE, durchgeführt von Januar 2024 bis Dezember 2025, entwickelt ein neuartiges Wissensmanagementsystem zur Unterstützung der österreichischen Feuerwehren. Ziel ist es, Wissen in der Gefahrenabwehr sowohl für Menschen als auch Maschinen dynamisch und komplex abzubilden. Die Software Competence Center Hagenberg GmbH leitet das Projekt, das durch das Förderprogramm KIRAS des Bundesministeriums für Finanzen finanziert wird.

WISSENSCHAFT, DER BLICK NACH VORNE, UND DIE MÖGLICHKEIT DER MIT- UND SELBSTBESTIMMUNG DER ZUKUNFT DER FEUERWEHR IST EINE ABSOLUTE NOTWENDIGKEIT. WIR KÖNNEN HIER MITGESTALTEN.

www.oelfv.at

TECHNISCHE ANSÄTZE

- Datenkatalogisierung und Metadatenintegration: Verwendung moderner Data-Catalog-Konzepte zur automatisierten Organisation von Metadaten.
- Virtuelle Datenintegration: Einsatz semantischer Technologien zur Schaffung eines Fachmodells, das verschiedene Datenquellen intelligent verbindet.
- Sozialwissenschaftliche Analyse
- Begleitend untersucht eine sozialwissenschaftliche Studie die Akzeptanz und Nutzung innovativer Technologien innerhalb der österreichischen Feuerwehren. Ziel ist es, das System soziokulturell zu verankern und praxisnah zu gestalten.

VORTEILE FÜR DIE FEUERWEHREN

- Optimierung der Einsatzstrategien: Verbesserung der Strukturen und der Effizienz.
- Effizienter Wissenstransfer: Schaffung einer niederschweligen Basis für die Verbreitung von Fachwissen.
- Entscheidungsgrundlage für Beschaffungen: Unterstützung bei der Kosten-Nutzen-Bewertung von Investitionen in neue Einsatzmittel.
- Techniknutzung: Erhöhung der Effektivität durch optimierte Nutzung moderner Technologien.
- Das Projekt verspricht, den Umgang mit Wissen und Technologie in den Feuerwehren nachhaltig zu verbessern und deren Einsatzfähigkeit zukunftssicher zu gestalten.



ZUKUNFT FEUERWEHR: PERSPEKTIVEN 2040+

Am 21. und 22. November 2024 trafen sich in Linz Expert:innen und Führungskräfte aus Feuerwehrwesen und Wissenschaft, um im Rahmen des Workshops „Zukunft Feuerwehr“ Herausforderungen und Chancen für Einsatzkräfte im Jahr 2040+ zu analysieren. Die Veranstaltung wurde vom ÖBFV-Kompetenzzentrum für wissenschaftsbasierte Gefahrenabwehr in Kooperation mit dem Disaster Competence

Network Austria (DCNA) organisiert. Impulse zur strategischen Vorausschau lieferte das Austrian Institute of Technology (AIT). Zudem gab es spannende Einblicke in technologische Trends von der Firma Rosenbauer.



INNOVATIVE SZENARIEN FÜR DIE ZUKUNFT

Im Mittelpunkt standen drei Szenarien: Vegetationsbrand, Gebäudebrand und technischer Einsatz. Klimawandel, Urbanisierung und digitale Vernetzung prägen dabei die Herausforderungen:

- Vegetationsbrand 2040+: Autonome Drohnen und Roboter sollen schwer zugängliche Brandherde bekämpfen und Sensornetze stärken.
- Gebäudebrand 2040+: Intelligente Gebäudetechnik verlangt spezialisierte Ausbildung und Hightech-Ausrüstung.
- Technischer Einsatz 2040+: Digitalisierung erfordert flexible Strategien und kontinuierliche Weiterbildung.

STRATEGISCHE LÖSUNGSANSÄTZE

In interdisziplinären Arbeitsgruppen wurden Lösungsansätze in den Bereichen Personal, Organisation, Technik und Taktik entwickelt. Die Rosenbauer-Trendmap und Technologien wie KI und immersive Trainingsmethoden bildeten wichtige Grundlagen.

PRAXISNAHE IMPULSE FÜR DAS FEUERWEHRWESEN

Die Ergebnisse des Workshops liefern eine fundierte Basis für die strategische Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens in Österreich. Schwerpunkte liegen auf der Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen, der Integration neuer Technologien und der Stärkung organisatorischer Strukturen.

HOCHWASSERGEFAHR IN OBERÖSTERREICH

2024

HOCHWASSER SEPTEMBER 2024

Die Feuerwehren in Oberösterreich blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Besonders die Unwetter im September forderten ihren Einsatz: Ab dem 13. September standen 420 der 906 Feuerwehren im Land im Dauereinsatz. Insgesamt leisteten 16.700 fast ausschließlich ehrenamtliche Feuerwehrkräfte bei 1.830 Einsätzen rund 36.500 Arbeitsstunden für die vom Unwetter betroffene Bevölkerung.

Die Schwerpunkte der Einsätze lagen in den Bezirken Perg, Braunau sowie im Salzkammergut und Seengebiet. Die Aufgaben umfassten Sicherungsmaßnahmen (mobile Hochwasserschutzdämme), Auspumpen von Wasser aus Gebäuden, Schlammschaufeln, Sandsackfüllungen und Aufräumarbeiten. Parallel dazu bewältigten die Feuerwehren weiterhin alltägliche Aufgaben wie Brandbekämpfungen, Verkehrsunfälle und Personenrettungen.

„Es ist unglaublich, welche immense Leistung die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in den vergangenen Tagen erbracht haben - dafür ein großes Dankeschön. Ebenso bemerkenswert ist aber auch die Wertschätzung und die unendlich große Dankbarkeit, die dem Feuerwehrwesen aus der gesamten Bevölkerung entgegengebracht wird. Auch dafür ein herzliches Dankeschön - das ist der Lohn der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer!“

FPräs Robert Mayer

Die Investitionen der letzten Jahre in den Katastrophenschutz und die Ausstattung der Feuerwehren haben sich erneut bewährt. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und die Bereitschaft vieler Unternehmen, Feuerwehrmitglieder für den Einsatzdienst freizustellen, trugen wesentlich zur erfolgreichen Bewältigung der Herausforderungen bei.



Foto: FF Mauerkirchen



Foto: Hermann Kollinger



Foto: FF Mauerkirchen



Foto: FF Mauerkirchen



Foto: Hermann Kollinger

EINSATZ ÜBER DIE LANDESGRENZEN HINWEG- HOCHWASSERHILFE IN NIEDERÖSTERREICH

www.oelfv.at



Foto: Gerald Badegruber

OÖ. F-KAT-ZÜGE FÜR NIEDERÖSTERREICH

Alle Bundesländer leisteten auf Ersuchen von Niederösterreich überörtliche Hochwasserhilfe. Oberösterreich entsandte sechs Katastrophenschutz-Züge.

Nach der Anforderung durch den Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband am Vormittag des 15. Septembers entsandte der Oö. Landes-Feuerwehrverband am Nachmittag vier Katastrophenschutzzüge zur Hochwasserhilfe nach Niederösterreich. Die Einheiten aus mehreren Bezirken, bestehend aus 261 Einsatzkräften und 45 Fahrzeugen, sammelten sich auf einem Parkplatz in Ansfelden und rückten dann im Konvoi, unter der Führung von LBDSTV Michael Hutterer und BR Ing. Clemens Arzt, nach St. Pölten ab, wo dann die Zuteilung der Aufgaben erfolgte. Am ersten Tag dauerte der Einsatz bis 02:00 Uhr früh und wurde bereits fünf Stunden später wieder fortgesetzt und bis um 21:00 Uhr durchgeführt.

EINSATZORTE UND MASSNAHMEN:

Mehrere Feuerwehrezüge, darunter F-KAT Züge aus Oberösterreich, wurden entsandt. Aufgaben umfassten das Abpumpen großer Wassermengen, die Unterstützung von Firmen und die Sicherung betroffener Gebiete. In einem Fall kam es während der Pumparbeiten sogar zu einem Brand, der schnell unter Kontrolle gebracht wurde.

ZÜGE:

- Der **KDO-Zug Braunau** sowie die **F-KAT-Züge Steyr-Land und Schärding** waren in Hadersdorf am Kamp stationiert. Dort bestand die Hauptaufgabe darin, Sandsäcke zu befüllen und einen Damm zu erhöhen, um eine dahinterliegende Siedlung vor dem drohenden Hochwasser zu schützen.

- Der **Technische Zug Braunau** war in St. Pölten, Ortsteil Hofstätten, im Einsatz. Dort waren umfangreiche Pump- und Aufräumarbeiten durchzuführen.
- Der **LF-Zug Grieskirchen** stand im Stadtgebiet St. Pölten im Einsatz und führte intensive Aufräumarbeiten durch.
- Der **Sonder-SRF-Zug** unterstützte eine große Firma mit Pumparbeiten, wobei auch die Hochleistungspumpe „Hannibal“ zum Einsatz kam, um große Wassermengen effizient abzupumpen.

Die Lage vor Ort war dramatisch und die Einsatzkräfte mussten unter schwierigen Bedingungen arbeiten. Der KDO-Zug Braunau unter der Leitung von Oberbrandrat Franz Baier wurde nach Tulln verlegt, um die dortige Koordination zu unterstützen. Parallel dazu war der feuerwehrmedizinische Dienst aktiv: Über die App „Team Österreich“ wurde ein Notfall gemeldet, bei dem eine Zivilperson mit Atem-Kreislauf-Stillstand versorgt werden musste.



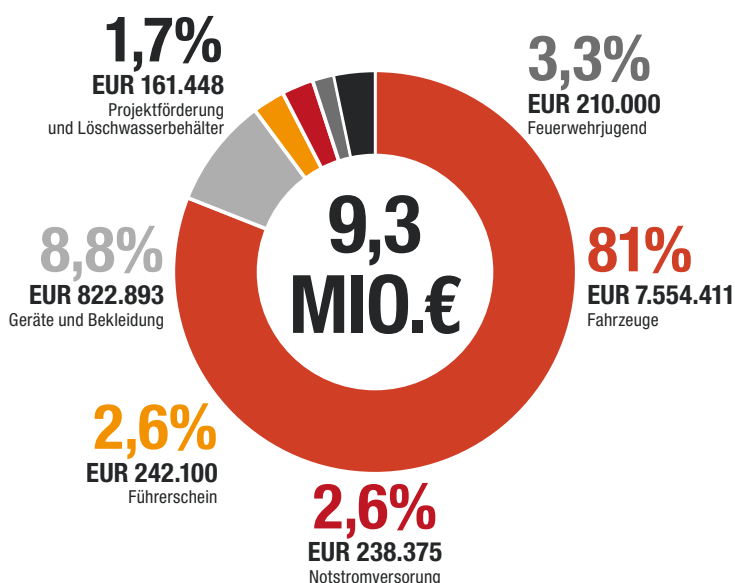
Foto: Gerald Badegruber

ENTWICKLUNG & SCHLAGKRAFTPLANUNG FÖRDERWESEN

2024

9,3 MILLIONEN EURO

Förderungen für die Oö Feuerwehren



„Standardisierungen bieten zahlreiche Vorteile, die sowohl Zeit als auch Kosten sparen. Sie ermöglichen eine effizientere Planung und garantieren eine gleichbleibend hohe Qualität. Durch die Vereinheitlichung von Produkten und Prozessen wird die Wartung vereinfacht und die Schulung unserer Einsatzkräfte erleichtert. Dies führt zu einer schnelleren Einsatzbereitschaft und einer insgesamt höheren Schlagkraft. Individualität hat zwar ihren Platz, aber in vielen Fällen überwiegen die Vorteile der Standardisierung deutlich.“
LFI Karl Kraml

Der erste Schritt waren moderne, an den Stand der Technik angepasste Baurichtlinien, welche bereits im Jahr 2022 beschlossen wurden. Innerhalb dieser Richtlinien wurden Fahrzeuge konfiguriert, bei denen die Zielsetzung war, das sehr breite Einsatzspektrum im Feuerwehrwesen abbilden zu können, und zudem besonders die Kosten-/Nutzeneffizienz zu steigern.

Fahrzeuge werden mit der kompletten Ausrüstung über die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) bestellt, und direkt nach Produktionsabschluss einsatzbereit übernommen. Eine längere außer Dienst Setzung der Einsatzmittel in der Übergangsphase ist nicht mehr nötig.

DIESE LÖSUNG BIETET DEN FEUERWEHREN UND GEMEINDEN ZAHLEICHE VORTEILE:

1. ZEITERSPARNIS:

Die aufwendige Erstellung von Ausschreibungen und die oft langwierige Angebotsprüfung entfallen. Bereits vorab festgelegte Fahrzeugkonfigurationen erleichtern den gesamten Bestellprozess erheblich.

2. PLANUNGS- UND KOSTENSICHERHEIT:

Durch die Standardisierung der Fahrzeuge werden Fixpreise garantiert, die unerwartete Kostenüberschreitungen vermeiden. Gemeinden und Feuerwehren können ihre Budgets präziser planen.

EFFIZIENTE BESCHAFFUNG FÜR MAXIMALE SCHLAGKRAFT

Im Jahr 2024 stand die Fahrzeugbeschaffung im Fokus der strategischen Weiterentwicklung der oberösterreichischen Feuerwehren. Eine umfassende Standardisierung der Fahrzeugtypen soll in Zukunft nicht nur den Beschaffungsprozess erleichtern, sondern auch erhebliche Kosteneinsparungen ermöglichen.

PILOTPROJEKT ZUR GESAMTBESCHAFFUNG: EIN MEILENSTEIN

Mit einem zweijährigen Pilotprojekt für die Beschaffungsprogramme (Auslieferungsjahre) 2026 und 2027 wurde ein innovativer Ansatz für die Beschaffung eingeführt. Dieser sieht die fertig konfigurierte Lieferung von Fahrzeugen vor, was den zeitlichen Aufwand für die Feuerwehren, wie auch den finanziellen Aufwand für Gemeinde deutlich reduziert. Zudem werden standardisierte Fahrzeuge zu Fixpreisen angeboten, was eine höhere Planungssicherheit gewährleistet. Feuerwehrpräsident Robert Mayer betont die Zeitersparnis von bis zu 1.000 Stunden pro Beschaffung sowie die finanzielle Entlastung durch den Wegfall zusätzlicher Beladungskosten.



FOTO: ROSENBAUER AG

DURCH GEZIELTE FÖRDERUNGEN UND OPTIMIERTE BESCHAFFUNGSMASSNAHMEN WERDEN DIE FEUERWEHREN UND GEMEINDEN IN OBERÖSTERREICH UMFASSEND UNTERSTÜTZT.

www.oelfv.at

3. SCHNELLE EINSATZBEREITSCHAFT:

Die Fahrzeuge werden mit allen notwendigen Gerätschaften geliefert und sind unmittelbar nach ihrer Übergabe für den Einsatzdienst verfügbar. Zudem sind in den Fahrzeugen Möglichkeiten geschaffen, freie Beladungsflächen für individuelle Erfordernisse zu nutzen.



4. OPTIMIERTE AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN:

Einheitliche Fahrzeugtypen vereinfachen die Schulung und auch die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte.

5. REDUZIERTER ARBEITSAUFWAND:

Feuerwehren sparen bis zu 1.000 Stunden, die sie früher in Konzeption und Angebotseinholung investieren mussten.



Das „Click & Collect“-Modell bringt somit nicht nur Effizienz und Sicherheit in den Beschaffungsprozess, sondern unterstützt die Feuerwehren nachhaltig in ihrer täglichen Arbeit. Die Möglichkeit, sofort einsatzfähige Fahrzeuge zu nutzen, stärkt die Schlagkraft und gewährleistet, dass die Feuerwehren jederzeit optimal auf Einsätze vorbereitet sind.

FÖRDERUNG FEUERWEHR-FÜHRERSCHEIN

Die Prüfung für den LKW-Führerschein wird immer weniger aus privaten Gründen absolviert. Damit ist es auch in den Feuerwehren zunehmend schwieriger ausreichend Kamerad:innen im Einsatz zur Verfügung zu haben die mit den entsprechenden Einsatz-Fahrzeugen fahren dürfen! Die Maßnahme, die seit 2020 eingeführt wurde wird in den Feuerwehren sehr gut angenommen.

Das Land OÖ hat daher die Fördermaßnahme aufgestockt! Aufgrund der hohen Beteiligung und dem großen Interesse wurde mit 01.01.2024 die Förderung für den Feuerwehrführerschein vom Land OÖ noch einmal von 600€ auf 750€ angehoben. Dies war ein weiterer wichtiger Schritt, für die Aufrechterhaltung der Schlagkraft der Feuerwehren.



FÖRDERUNG STELLPLÄTZE FÜR STÜTZPUNKT- FAHRZEUGE

Laut den aktuellen Richtlinien der Gemeindefinanzierung NEU werden Stellplätze für Stützpunktfahrzeuge mit 20% bis 80% vom Land OÖ gefördert. „Da diese Aufgaben überregional sind, haben wir die Förderungen neu gestaltet“, erklärten die Gemeindeferent:innen Langer-Weninger und Lindner.

Künftig werden diese Stellplätze (Kosten: 300.000 bis 500.000 Euro) mit mindestens 70 % und maximal 80 % BZ-Mitteln gefördert. Eigenleistungsbeiträge der Freiwilligen Feuerwehren entfallen. „Diese Unterstützung ist ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung des Stützpunkt- und Sonderdienstes in OÖ“, betont Feuerwehrpräsident Robert Mayer.

Oberösterreich verfügt über 234 Stützpunkt-Feuerwehren mit 470 Fahrzeugen und Geräten, darunter Drohnen, Boote und Tunnel-Rüstlöschfahrzeuge.

LEHRGÄNGE AN DER OÖ. LANDES-FEUERWEHRSCHULE 2024

Lehrgänge am Standort der LFS:	320
Lehrgangsteilnehmer am Standort der LFS:	11.287
Teilnehmertage am Standort der LFS:	23.893

Außenlehrgänge in den Bezirken 2024:	87
Lehrgangsteilnehmer Außenlehrgänge in den Bezirken:	3.059
Teilnehmertage Außenlehrgänge in den Bezirken:	6.790

Lehrgänge der LFS gesamt:	407
Lehrgangsteilnehmer LFS gesamt:	14.346
Teilnehmertage LFS gesamt:	30.683



Bild: Oö. Landes-feuerwehrschule

NEUER ABROLLBEHÄLTER GEFAHRGUTÜBUNG OPTIMIERT AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Mit EU- und Landesmitteln wurde ein Abrollbehälter für Gefahrgutübungen beschafft. Realitätsnahe Szenarien ermöglichen praxisorientierte Schulungen.



Bild: Oö. Landes-feuerwehrschule

INNOVATIVE TECHNIK FÜR REALISTISCHE GEFAHRGUTÜBUNGEN

Im Rahmen der internationalen Katastrophenschutzübung FORMATEX 23 investierte der Oö. Landes-Feuerwehrverband gemeinsam mit der EU in einen modernen „Abrollbehälter Gefahrgutübung“. Mit anwenderfreundlicher Technik und vielfältigen Übungsmöglichkeiten ist dieser speziell für die Ausbildung im Gefahrguteinsatz konzipiert.

Der Behälter ermöglicht die realitätsnahe Simulation unterschiedlichster Szenarien: Flüssigkeitsaustritte, Dampfaustritte oder Kombinationen daraus können detailgetreu dar-

gestellt werden. Feuerwehrkräfte erleben so praxisnahe Bedingungen, die individuell an die Anforderungen der Feuerwehren angepasst werden können.

EINSATZ UND BUCHUNG

Der Abrollbehälter wird bei Lehrgängen der Oö. Landes-Feuerwehrschule sowie bei Ausbildungen in den Bezirken und von Stützpunkfeuerwehren genutzt. Ein Ausbilder der Landes-Feuerwehrschule begleitet die Übungen und sorgt für eine authentische Übungsdarstellung.

Im Jahr 2024 fanden 10 Übungen statt, drei davon in Rohrbach, Steyr und Linz-Land. Für das erste Halbjahr 2025 sind bereits sechs weitere Termine fixiert. Buchungen erfolgen über syBOS.

ZUSAMMENFASSUNG

Der neue Abrollbehälter Gefahrgutübung bietet innovative Ausbildungsmöglichkeiten und stärkt die Einsatzvorbereitung der Feuerwehren in Oberösterreich.

WEITERBILDUNG DER AUSBILDER DER LEHRGRUPPE TECHNIK

Von 10. bis 13. Oktober 2024 ging die Reise für vier Ausbilder der Lehrgruppe Technik nach Güstrow – Norddeutschland. Sie nahmen dort an insgesamt vier Tagen an den WEBER rescueDAYS ORIGINAL und PLUS, der weltweit größten Ausbildungsveranstaltung im Bereich der technischen Hilfeleistung, teil. Bei den rescueDAYS ORIGINAL

DIE AUSBILDUNGEN UNSERER FEUERWEHRKAMERAD:INNEN IN DER OÖ. LANDES-FEUERWEHRSHULE, DEN BEZIRKEN, ABSCHNITTEN UND IN DEN FEUERWEHREN SELBST, SIND EIN WESENTLICHER BESTANDTEIL UND GARANT FÜR DIE HOHE QUALITÄT DER OÖ. FEUERWEHREN!

www.oelfv.at

wurden an den vier Tagen die verschiedensten Facetten der PKW-Unfallrettung in sieben verschiedenen Stationen beleuchtet und die aktuellen Techniken der technischen Unfallrettung im PKW-Bereich vermittelt.

Ziele für unser Ausbilder-Team waren, die aktuellen und neuesten Techniken der PKW-Unfallrettung abzugreifen und mit der derzeitigen Lehrmeinung der Oö. Landes-Feuerwehrschule abzugleichen, sowie das Wissen hinsichtlich der Bus- und LKW-Unfallrettung als auch bei der Unfallrettung in Verbindung mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Maschinen zu erweitern.

Das erlangte Wissen und die mitgebrachten Ideen und Gedankenansätze, sollten in die hinkünftig anstehende Überarbeitung der technischen Ausbildung einfließen und somit auch einen Mehrwert für die oberösterreichischen Feuerwehrkameraden und -kameradinnen in der technischen Hilfeleistung darstellen.



BILD: OÖ. LANDES-FEUERWEHRSHULE

TUNNELEINSATZ BAHN UND TIEFGARAGE

Aufgrund der geplanten Stationierung eines Servicejets (ugs. Rettungszug) der ÖBB in Oberösterreich, steht die Umsetzung einer qualitativen Ausbildung für die dazu eingeteilten Feuerwehren im Fokus. Im ersten Schritt ist es notwendig, sich mit dieser Materie vertraut zu machen und basierend auf den Einsatztaktiken eines Straßentunnels eine für (Ober-) Österreich einheitlichen Lehrmeinung zu schaffen.

Die Ausbilder der Oö. Landes-Feuerwehrschule nutzen dazu die Ausbildungsmöglichkeiten der International Fire Academy (IFA) in der Schweiz. Zusätzlich verfügt die IFA über



Bild: Oö. Landes-feuerwehrshule

ein Übungsparkhaus, welches in dieser Ausbildungswoche mehrfach beübt wurde. Es konnte in dieser durchaus fordernden Ausbildungswoche sehr viel ausprobiert und getestet werden, was wiederum in die weitere Gestaltung der Lehrveranstaltungen einfließen wird.



Bild: Oö. Landes-feuerwehrshule



Bild: Oö. Landes-feuerwehrshule

EVALUIERUNG UND ÜBERARBEITUNG DER TRUPPFÜHRER-AUSBILDUNG

Die nun bestehenden Richtlinien und Prüfungsordnungen für die Truppführer-Ausbildung sind durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Bezirke und der Oö. Landes-Feuerweherschule, flexibler gestaltet und attraktiver geworden.



Bild: Hubert Wilflingseder

Die Ausbildungsdauer wurde optimiert und beträgt nun, anstelle von 44 Stunden, kompakte 37 Stunden – weniger Zeitaufwand, bei gleichbleibend hochwertiger Ausbildung. Zudem wurde die bisherige Regelung, dass Module nach zwei Jahren verfallen, aufgehoben. So können Feuerwehrkamerad:innen ihre Ausbildung ohne Druck und in ihrem eigenen Tempo abschließen. Abgeschlossene Module sind jetzt außerdem aufgewertet, da sie nunmehr auch als Voraussetzung für Lehrveranstaltungen geltend gemacht werden können:

- Modul Funk: 195 Verkehrsregler-Ausbildung, 005 Funklehrgang
- Modul Kraftbetriebene Geräte: 012 TS-Maschinen-Lehrgang

Auch die Prüfungsordnung wurde verbessert: Die Prüfungszeiten wurden an Erfahrungswerte angepasst, und die Vergütung erfolgt jetzt nach tatsächlichem Aufwand. Für alle Abschnitts-Feuerwehrkommandanten und den von ihnen bestimmten



Bild: Hubert Wilflingseder

Funktionär:innen sind sämtliche Prüfungsunterlagen zentral und einfach zugänglich verfügbar gemacht worden.

Diese Neuerungen machen die Truppführer-Ausbildung zu einem flexiblen, zukunftsorientierten und motivierenden Angebot – perfekt für alle, die ihrer Feuerwehr-Laufbahn eine gute Basis verschaffen wollen.

LEHRGÄNGE JUGENDHELFER UND JUGENDBETREUER NEU AUFGESTELLT



Bild: Hubert Wilflingseder

Die neuen Lehrgänge für Jugendhelfer und der darauf aufbauende Jugendbetreuer wurden 2023 entwickelt, 2024 getestet und ab dem Schuljahr 2024/2025 regulär eingeführt. Ziel ist eine praxisorientierte und moderne Vorbereitung auf die Aufgaben in der Feuerwehrjugendarbeit. Für Jugendhelfer wurden Neuerungen wie die Gestaltung von Jugendstunden, eine 24-Stunden-Übung und neue Aufgabenbereiche eingeführt.

Der Jugendbetreuer-Lehrgang wurde um Themen wie Mobbingprävention, Diversity-Kompetenz, Unfallverhütung sowie Führungs- und Organisationskompetenzen erweitert. Gleich geblieben sind Gruppenführung, Jahresplanung, syBOS-Administration und Elternarbeit. Eine freiwillige Gesprächsrunde mit dem FJ-OÖLFV-Team bietet zusätzlichen Austausch.

Bewährte Inhalte wie Spielepädagogik, Gruppendynamik, Suchtprävention, Recht, feuerwehrfachliches Wissen, Kommunikation (Feedback und Motivation) sowie Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr bleiben erhalten. Insgesamt bietet der Lehrgang eine fundierte Ausbildung für die Herausforderungen in der Jugendarbeit der Feuerwehr.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

QR-Code scannen für Download der Strategiebroschüre 2024-2029



www.oelfv.at



Die Strategie des Oö. LFV fokussiert sich auf die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen wie Klimawandel, technologischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Veränderungen zu begegnen. Die zentralen Elemente sind Engagement, Professionalität und Ehrenamtlichkeit, getragen von besonderen Werten.

„Die bewusste Auseinandersetzung mit den acht Leitzielen soll dabei Orientierung und Richtung geben, um gemeinsam die Weiterentwicklung für eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen.“

FPräs Robert Mayer

MASSNAHMEN

Die Strategie wurde durch eine breite Einbindung von Führungskräften und Stakeholdern entwickelt. Sie zielt auf die nachhaltige Sicherstellung des freiwilligen Feuerwehrsystems, die Stärkung der Resilienz sowie die Optimierung von Prozessen und Strukturen.

Das Dokument dient als Leitfaden für die Ausrichtung des Oö. LFV bis 2029 und betont die Bedeutung des Ehrenamtes als tragende Säule des Systems.

STRATEGISCHE ZIELE (8 HAUPTZIELE)

1. **Kommunikation:** Verbesserung der internen und externen Kommunikation durch klare Strukturen, Schulungen und neue Werkzeuge.
2. **Wissensmanagement:** Ausbau der digitalen Wissensplattform, um Feuerwehrmitgliedern Zugang zu standardisierten und nützlichen Informationen zu ermöglichen.
3. **Politisches Verständnis:** Sensibilisierung der politischen Akteure auf Landes- und Gemeindeebene für die Bedeutung des Feuerwehrwesens.
4. **Freiwilligenmanagement:** Förderung der Mitgliedergewinnung und -bindung, insbesondere von Frauen, sowie Erleichterungen beim Ausbau des Freiwilligensystems.
5. **Interkommunale Zusammenarbeit:** Stärkung der regionalen und überregionalen Kooperationen, sowie der Sicherheitslandschaft.
6. **Technologie:** Förderung praxisorientierter Technologien, Nutzung von KI und Digitalisierung sowie Optimierung gemeinsamer Beschaffungen.
7. **Verfügbarkeit:** Verbesserung der personellen Kapazitäten und Rahmenbedingungen für Einsätze.
8. **Strukturen und Rollen:** Optimierung der Führungsrollen und nachhaltige Unterstützung von Organen des Feuerwehrverbandes.

ABTEILUNG LANDESWARNZENTRALE UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK

2024

AT-ALERT: NEUE DIMENSION DER BEVÖLKERUNGSWARNUNG



In enger Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich hat die Abteilung Landeswarnzentrale und Kommunikationstechnik AT-Alert erfolgreich implementiert. Nach intensiven Projektarbeiten und umfassenden Schulungen von Disponenten, Behörden und Einsatzorganisationen kann die Landeswarnzentrale nun Bevölkerungswarnungen über dieses System auslösen.

AT-Alert stellt einen modernen Standard in der Information und Warnung der Bevölkerung dar. Es ergänzt die bewährte Sirenenwarnung und ermöglicht eine noch zielgerichtetere Kommunikation in Not- und Gefahrensituationen. Dieses innovative Warnsystem stärkt die Sicherheit in Oberösterreich und verbessert den Schutz der Bevölkerung nachhaltig.

EINFÜHRUNG DES NEUEN EINSATZLEITSYSTEMS (ELS)

STATUSMELDUNGEN FEUERWEHR



- 3** FLORIANSTATION BESETZT
- 1** FLORIANSTATION UNBESETZT
- 5** SPRECHWUNSCH
- 6** ALARMIERUNGS-AUFTRAG
- UMSCHALTEN TMO/DMO**



HILFE

© Oö. Landes-Feuerwehrverband www.oocffv.at

Im vergangenen Jahr wurde die Landeswarnzentrale auf ein modernes Einsatzleitsystem (ELS) umgestellt und der Statusfunk erfolgreich eingeführt. Diese Maßnahmen brachten erhebliche Verbesserungen im Feuerwehrwesen:

- Neue Einsatzstichwörter sorgen für eine präzisere Alarmierung und gezielte Unterstützung im Einsatzfall.
- Anfahrtsrouting ermöglicht den gezielten Einsatz der nächsten Einsatzmittel, sogar über die Landesgrenzen hinweg.
- Mit dem Statusfunksystem wird ein detaillierter Überblick über alle Feuerwehreinsatzkräfte in Oberösterreich gewährleistet.

Für 2025 ist geplant, die Berufsfeuerwehr Linz und die Feuerwehr Wels auf das baugleiche System zu migrieren. Mit diesem Schritt wird der Leitstellenverbund in seiner vollen Ausbaustufe realisiert und die Zusammenarbeit weiter optimiert.

START DES FUNKGERÄTEUPDATES FÜR ALLE FEUERWEHREN IN OÖ

Im Jahr 2024 wurde durch die Servicestelle Digitalfunk ein umfassendes Update für Funkgeräte vorbereitet und schrittweise umgesetzt. Das Updatepaket enthält zahlreiche Verbesserungen, darunter:

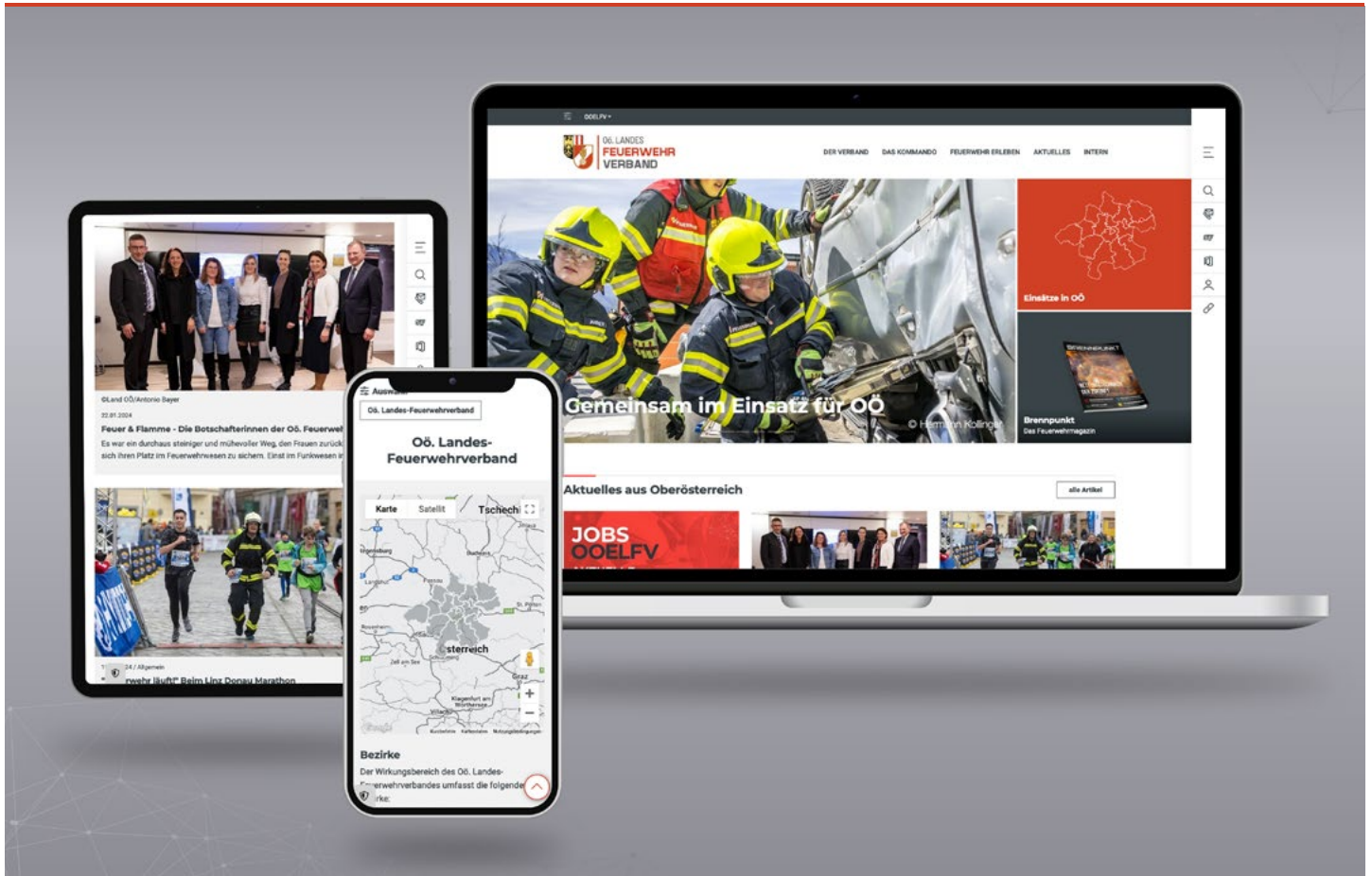
- Integration von Gemeindegruppen in Feuerwehrfunkgeräten.
- Einführung einer zusätzlichen Ausweichgruppe.
- Optimierungen im GPS-Tracking, um die Einsatzkoordination weiter zu verbessern.

Die Mitarbeiter der Abteilung Landeswarnzentrale und Kommunikationstechnik besuchen jede Feuerwehr in Oberösterreich, um das Update vor Ort auf allen Geräten zu installieren. Zusätzlich wird diese Aktualisierung auch für benachbarte Einsatzorganisationen, mit Ausnahme der Polizei, durchgeführt.

Dieses Projekt ist ein wichtiger Schritt, um die Kommunikationsmittel der Feuerwehren auf den neuesten Stand zu bringen und die Effizienz bei Einsätzen zu erhöhen.

WEB NEU IM OÖ. LANDES-FEUERWEHRVERBAND

www.oelfv.at



Der Oö. Landes-Feuerwehrverband zieht eine positive Bilanz: Bereits über 200 Feuerwehren haben sich für den neuen Webverbund angemeldet. Dies entspricht nahezu einem Viertel aller Feuerwehren in Oberösterreich und zeigt die hohe Akzeptanz des Angebots. Mehr als 100 Webseiten sind bereits im Webverbund des Oö. LfV online gegangen!

Die Anmeldung zum Webverbund ist für die Feuerwehren weiterhin geöffnet und es sind beständig Neuzugänge zu verzeichnen. Das liegt einerseits am wartungsexensiven Angebot selbst (technische Wartung durch Agentur, einfaches Baukastensystem, Schnittstellenanbindung an syBOS, Referenzieren von Berichten das automatisch über das System abgewickelt wird). Zum anderen spielen hier auch die vielen positiven Rückmeldungen und Mundpropaganda durch die bereits teilnehmenden Feuerwehren eine große Rolle. Der Oö. LfV freut sich über einen derart großen Zuspruch und arbeitet kontinuierlich daran, das Angebot auszubauen und den spezifischen Bedürfnissen des Systems anzupassen. Diese Entwicklung unterstreicht die Bedeutung moderner Lösungen für eine zukunftsorientierte Feuerwehrarbeit in Oberösterreich.

WEITERE WEBSEITEN DES OÖ. LfV AUF NEUE BEINE GESTELLT:

Die Webseiten der Feuerwehrjugend, des Feuerwehrmuseums, der Kameradschaft der höheren Feuerwehroffiziere und Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr wurden ebenfalls auf das neue System umgestellt und neu gestaltet. Hier wurde im Besonderen auf einen niederschweligen und einfachen Zugriff zu relevanten Informationen Wert gelegt.

Auch künftig sind weitere Optimierungen und Erweiterungen geplant. Der Webverbund soll durch zusätzliche Funktionen noch benutzerfreundlicher werden, um die digitalen Möglichkeiten für die Feuerwehren bestmöglich auszuschöpfen.

Der Oö. Landes-Feuerwehrverband setzt damit einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und Effizienzsteigerung der Feuerwehrkommunikation in Oberösterreich. Die hohe Nachfrage zeigt, dass die modernen Lösungen auf großes Interesse stoßen und einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur leisten.

LANDES-FEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB - EIN HIGHLIGHT DER BEWERBSSAISON

2024



Foto: Gerald Badegruber

60. LANDES-BEWERB

Das Highlight der Bewerbssaison 2024, der 60. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb und der 47. Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb fand dieses Jahr in Peuerbach-Steegen statt. Insgesamt traten 1086 Aktivgruppen und 749 Jugendgruppen an, um sich im Wettkampf zu messen. Ziel vieler Teilnehmer war es, die begehrten Abzeichen zu erreichen. Für andere galt es, sich für den bevorstehenden Bundesbewerb in Feldkirch, Vorarlberg, zu qualifizieren.

LANDESBEWERB ERGEBNISLISTEN 2024

AKTIV BRONZE A - ALLGEMEIN

1. St. Martin im Mühlkreis 1 (RO)
2. Bad Mühlacken 1 (UU)
3. Rutzenmoos 3 (VB)

AKTIV BRONZE A - DAMEN

1. Bad Mühlacken 2 (UU)
2. St. Veit im Mühlkreis 3 (RO)
3. Mitteregg-Haagen 2 (SE)

AKTIV SILBER A - ALLGEMEIN

1. St. Martin im Mühlkreis 1 (RO)
2. Bad Mühlacken 1 (UU)
3. Weeg 2 (GR)

AKTIV SILBER A - DAMEN

1. Badstubben 3 (VB)
2. Bad Mühlacken 2 (UU)
3. Winden-Windegg 2 (PE)

JUGEND BRONZE - ALLGEMEIN

1. Winden-Windegg 1 (PE)
2. Guggenberg 1 (VB)
3. St. Martin im Mühlkreis 1 (RO)

BRONZE - MÄDCHEN

1. Mitteregg-Haagen/Sand 2 (SE)
2. Allerheiligen Lebing 2 (PE)
3. Mitteregg-Haagen/Sand 3 (SE)

SILBER - ALLGEMEIN

1. Schweinsegg-Zehetner 1 (SE)
2. Rohrbach im Mühlkreis-Perwolving 1 (RO)
3. Auberg 1 (RO)

SILBER - MÄDCHEN

1. Mitteregg-Haagen/Sand 2 (SE)
2. Allerheiligen-Lebing 2 (PE)
3. Weitersfelden 2 (FR)



Foto: Gerald Badegruber



Foto: Gerald Badgruber



Foto: Hermann Kollinger



Foto: Gerald Badgruber



Foto: Gerald Badgruber



Foto: Gerald Badgruber

NATIONALE UND INTERNATIONALE BEWERBE

2024

BUNDESBEWERB 2024

Oberösterreich setzt erneut die Messlatte für die Konkurrenz auf höchstem Niveau. Nach einem 5-fach Erfolg beim letzten Bundesbewerb 2022, legten die Oberösterreicher 2024 noch einmal mit sechs ersten Plätzen und zahlreichen Podestplätzen nach. Mit beeindruckenden 27,88 fehlerfreien Sekunden beim Löschangriff setzte z.B. die Bewerbungsgruppe aus Bad Mühlacken ein deutliches Zeichen und legte damit den Grundstein für ihre Topplatzierung. Die Damengruppe Unterstetten 2 lief mit 38,64 Sekunden beim Löschangriff und 62,69 beim Staffellauf fehlerfrei ebenfalls zum Sieg.

ERGEBNISLISTEN

DAMEN BRONZE A

1. Unterstetten 2

DAMEN SILBER A

1. Bad Mühlacken 2



HERREN BRONZE A

1. Bad Mühlacken 1
2. Rützenmoos 3
3. St. Martin im Mühlkreis 1
4. Zwettl an der Rodl 1
5. Schweinsegg-Zehetner 1

HERREN BRONZE B

1. Redleiten 1

HERREN SILBER A

1. Stillfüssing 1

HERREN SILBER B

1. Weeg 1
2. Redleiten 1
3. Manning 1

FIRE-CUP

Die Damengruppe Julbach 1 (Rohrbach) hat mit einer Glanzzeit von 35,56 Sekunden, fehlerfrei den ersten Platz beim Fire-Cup belegt!

INTERNATIONALE JUGENDWETTKÄMPFE:



FEUERWEHRJUGEND GUGGENBERG IST WELTMEISTER!

Das harte und intensive Training für die Feuerwehrjugend Guggenberg aus dem Bezirk Vöcklabruck hat sich ausgezahlt: Erster Platz in der gemischten Wertung (Mädchen und Burschen) und somit Feuerwehrjugend-Weltmeister! Mit einer fehlerfreien Zeit von 36,34 auf der Hindernisbahn und 61,95 beim Staffellauf ließen die Jugendlichen die Konkurrenz hinter sich.

Die Mädchen-Gruppe aus Mitteregg-Haagen-Sand erreichte den vierten Platz in der Mädchenwertung, Bad Mühlacken erkämpfte sich in der gemischten Wertung den achten Platz.



LEISTUNGSPRÜFUNGEN UND BEWERBE AN DER OÖ. LANDES-FEUERWEHRSCHULE

www.oelfv.at

50. FKAE BRONZE DES OÖ. LANDES-FEUERWEHRVERBANDES

Im Jahr 2024 fanden in der Oö. Landes-Feuerwehrschnule die 50. Leistungsprüfungen Funk, Kommunikation und Aufgaben in der Einsatzleitung (FKAE Bronze, Silber Gold) statt. Alle Teilnehmer:innen erhielten zudem ein Jubiläumsabzeichen. Ein Höhepunkt der Abschlussveranstaltung war die Übergabe der Bewerbungsleitung von Gerhard Filla an Martin Riepl. Insgesamt stellten sich 2024 über 1500 Kamerad:innen den Leistungsprüfungen FKAE Bronze, Silber und Gold.



Foto: Philipp Fürst

50. WASSERWEHRLEISTUNGSBEWERB IN GOLD

Neben der körperlichen Leistung bei der Zillenfahrt im Linzer Hafen wurden auch technisches Know-How in Knotenkunde und Fragen zum Feuerwehrwesen abgefragt. Die Teilnehmer zeigten nicht nur ihre Fähigkeiten auf dem Wasser, sondern bewiesen auch ein fundiertes Verständnis für wichtige Aspekte des Feuerwehrdienstes.

62. WASSERWEHRLEISTUNGSBEWERB WLA:

Landesbewerb in Ach an der Salzach: Über 1.000 Teilnehmer:innen gingen an den Start, um sich ihr Abzeichen zu verdienen. Sie hatten es mit erschwerten Bedingungen zu tun, denn geschenkt hatte die Salzach an den beiden Tagen keinem etwas. Auch beim WLA kam es zu einem Wechsel in der Bewerbungsleitung: E-BR Günther Unterholzer übergab seine Agenden nach einem Jahrzehnt an E-ABI Walter Heubusch.



Foto: Hubert Wifflingseder

68. FLA GOLD – FEUERWEHRMATURA

Im Landesfeuerwehrkommando Oberösterreich fand bereits zum 68. Mal eine der herausforderndsten Leistungsprüfungen statt: das FLA Gold, auch als Feuerwehrmatura bekannt. Monatelange intensive Vorbereitungen gingen diesem anspruchsvollen Ereignis voraus. Die Ausbildung ist auch von entscheidender Bedeutung für den Einsatz vor Ort.

Diese angeeigneten Fähigkeiten sind nicht nur für den erfolgreichen Abschluss der FLA Gold Prüfung von großer Bedeutung, sondern bieten auch in der Praxis, sowohl im Übungsbetrieb als auch in realen Einsatzsituationen eine unersetzliche Kompetenz. Insgesamt ist die FLA Gold Leistungsprüfung nicht nur ein Meilenstein in der persönlichen Entwicklung eines jeden Feuerwehrmitglieds, sondern auch ein Symbol für das hohe Maß an Einsatzbereitschaft, Fachkompetenz und Teamgeist, die die Feuerwehrkräfte tagtäglich unter Beweis stellen.



Foto: Hubert Wifflingseder



Foto: Philipp Fürst

NEUE RICHTLINIE „EINSATZBEKLEIDUNG KS-03“

Die Richtlinie ÖBFV KS03 definiert neue Standards für leichte Einsatzbekleidung gemäß EN ISO 15384 (Schutzkleidung für die Brandbekämpfung im Freien). In Oberösterreich wurde die Umsetzung durch die Landes-Feuerwehrleitung vorangetrieben, einschließlich Anpassungen der Bekleidungsordnung. Neben der leichten Schutzbekleidung ist weiterhin die Schutzjacke 469 X2 mit Nässeschutz und Eignung für die Innenbrandbekämpfung vorgeschrieben.

Seit dem 11.09.2024 sind die KS03-Bekleidungssteile verfügbar. Diese kann auch bei anderen Herstellern erworben werden, sofern sie das ÖBFV-Korpsabzeichen und eine Prüfnummer tragen.

Für weitere Informationen
den QR-Code scannen:



ÜBERPRÜFUNG VON ATEMLUFTFLASCHEN IN OBERÖSTERREICH

Die Feuerwehren in Oberösterreich betreiben rund 22.000 Atemluftflaschen, hauptsächlich aus robustem Stahl, jedoch zunehmend auch leichtere Kohlefaserverbundflaschen. Letztere sind vor allem bei langen Einsätzen, etwa in Tunneln, notwendig. Alle Flaschen unterliegen regelmäßigen Sicht- und Druckprüfungen, die überwiegend im Atemschutzkompetenzzentrum des OÖ-Landes-Feuerwehrverbandes durchgeführt werden.

Im Jahr 2024 wurden 3.290 Atemluftflaschen geprüft, was dem Durchschnitt entspricht. Dabei werden die Flaschen mit Wasser



Foto: Hubert Wilflingseder

gefüllt, unter Prüfdruck getestet, getrocknet, mit servicierten Ventilen ausgestattet und erneut mit Atemluft befüllt. An etwa zehn Terminen jährlich werden jeweils rund 330 Flaschen innerhalb einer Woche bearbeitet. Dieses sorgfältige Vorgehen garantiert die Sicherheit und Einsatzbereitschaft der Geräte.

NEUER BEZIRKSPRÜFSTAND FÜR STEYR-LAND

2024 wurde im Bezirk Steyr-Land ein weiterer Prüfstand für Pressluftatmer in Betrieb genommen, betreut von HBI d.F. Daniel Kothgassner. Bereits kurz nach der Inbetriebnahme konnten etwa 240 Pressluftatmer pro Jahr direkt im Bezirk geprüft werden.

Der dynamische Prüfstand, seit 2014 in mehreren Bezirken im Einsatz, ermöglicht durch regelmäßige Wartung und Softwareupdates präzise Prüfungen. Im Gegensatz zur herkömmlichen Prüfung ergänzt die dynamische Prüfung eine Veratmungsprüfung, bei der Pressluftatmer im Betrieb getestet werden können.



Foto: Hubert Wilflingseder

Diese Prüfungen erhöhen die Sicherheit der Atemschutzträger, da sie nicht nur jährlich, sondern auch direkt nach Heißeinsätzen, wie Übungen oder Brandeinsätzen, durchgeführt werden können. Hersteller und das Landes-Feuerwehrkommando OÖ betonen die Notwendigkeit dieser Prüfungen. Termine werden nach Absprache mit dem Bezirksprüfteam eingeplant.



Foto: Philipp Fürst

40 JAHR JUBILÄUM DES OÖ. FEUERWEHRMUSEUMS

Eröffnung der Sonderausstellung „KLIMA.WETTER.FEUERWEHR – vom Wandel der Aufgaben“

Das Oö. Feuerwehrmuseum St. Florian eröffnete sein Jubiläumsjahr 2024 mit einer beeindruckenden Sonderausstellung, die sich der modernen Arbeit der Feuerwehr widmet. Im Fokus stehen aktuelle Herausforderungen durch Unwetterereignisse und deren zunehmende Intensität. Diese Thematik ist hochaktuell, wie das Sturmtief „Zoltan“ kurz vor Weihnachten 2023 zeigte. Es erforderte den Einsatz von rund 9.000 Feuerwehrkräften aus 600 Feuerwehren, die über 2.100 Einsätze bewältigten – eine eindrucksvolle Leistung, die die unverzichtbare Rolle der Feuerwehr verdeutlicht.

Die Sonderausstellung zeigt anhand von Ereignissen der letzten zehn Jahre in Oberösterreich, wie Feuerwehren Starkregen, Hochwasser, Sturm, Hagel, Waldbrände und Schneedruck erfolgreich bewältigen. Dabei stehen sowohl präventive Maßnahmen als auch die Arbeit während akuter Katastrophen im Mittelpunkt.

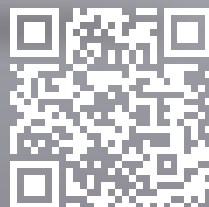
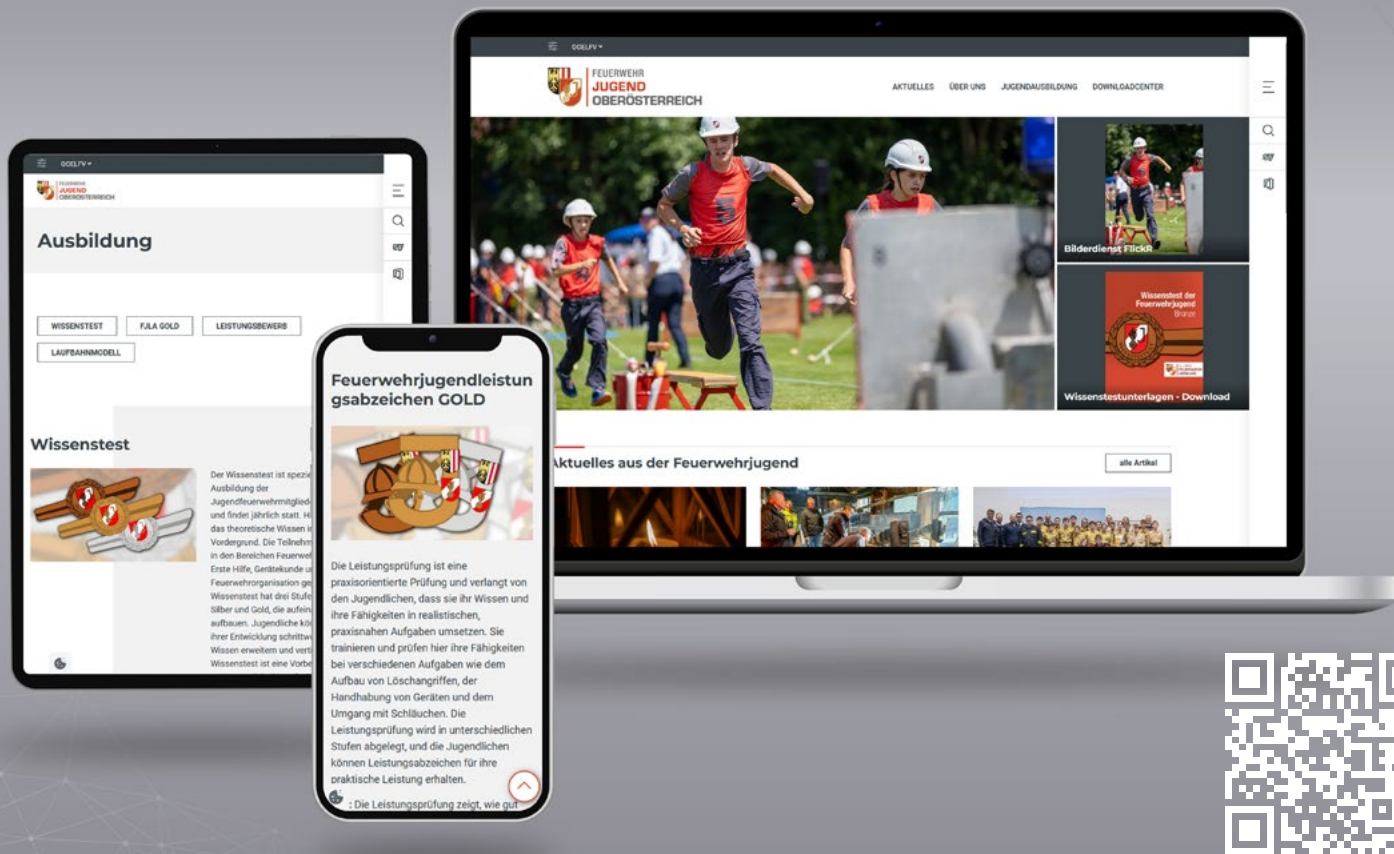
Zu den Ausstellungsinhalten gehören Filme mit Interviews von Feuerwehrleuten, die von ihren Erfahrungen berichten, sowie Exponate wie verwendete Geräte und interaktive Elemente. Besucher:innen erhalten einen umfassenden Einblick in die Struktur, Kommunikation, Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehren. Ebenso thematisiert die Ausstellung die Grenzen der Einsatzmöglichkeiten und sensibilisiert

die Bevölkerung für ihre eigene Rolle in der Katastrophenvorbeugung. Besonderes Augenmerk gilt jungen Menschen, die als Träger künftiger Entwicklungen aufgerufen werden, ihre Verantwortung im Umgang mit Wetterextremen zu reflektieren. Das Oö. Feuerwehrmuseum unterstreicht mit dieser Ausstellung seine Bedeutung als Vermittlungsort der „Idee Feuerwehr“ und die essenzielle Rolle der Feuerwehren in der Gesellschaft.



Foto: Philipp Fürst

WEBSITE DER FEUERWEHRJUGEND IM NEUEN LOOK!





GEMEINSAM SICHER FEUERWEHR

KINDERGARTEN
Kinder sind „Feuer & Flamme“



VOLKSSCHULE
Ein erster Schritt in Richtung Eigenverantwortung



SEKUNDARSTUFE I
Den Dingen auf den Grund gehen



SEKUNDARSTUFE II
Netzwerk des Wissens



„Fit“ für Feuer- & Alltagsgefahren!

Das Phänomen „Feuer“ fasziniert besonders Kinder immer wieder. Sie wollen es entdecken und ausprobieren. Dabei kann das nützliche und lebenswichtige Element jedoch zur Gefahr werden.

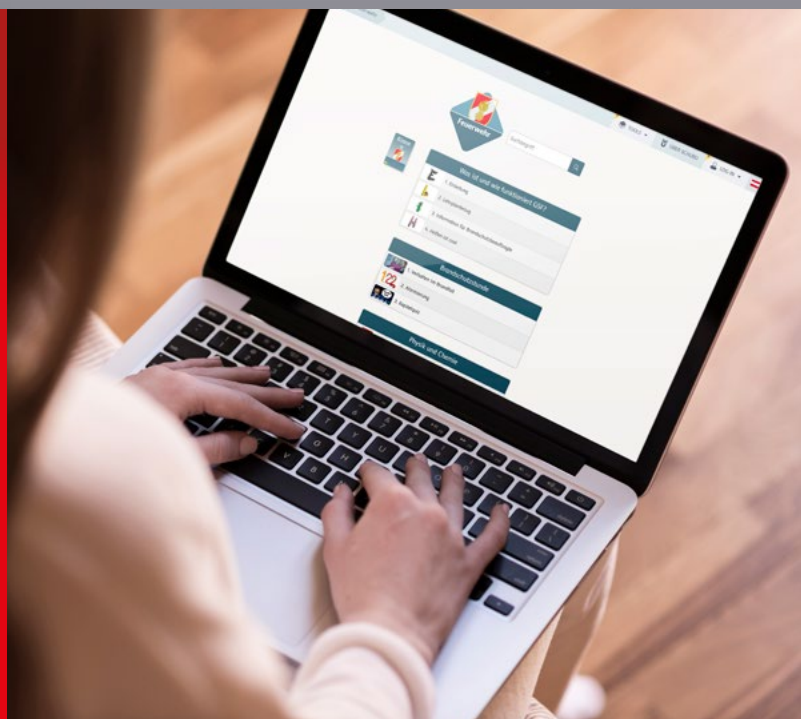
Genau hier hackt die Bildungsinitiative der österreichischen Feuerwehren ein und schafft Bewusstsein - vom Kindergarten bis hin zur Sekundarstufe.

Sicherheit geht uns alle an – denn von Zivilcourage wird unsere Gesellschaft zusammengehalten, mit Aufmerksamkeit und Umsichtigkeit können sich unsere Mitmenschen aufeinander verlassen!





Jetzt informieren!
www.gemeinsam-sicher-feuerwehr.at



SchüBu

Das interaktive Schulbuch

www.schubu.org

